

**<p id="ABSCHLUSSDOSSIER"></p>**

**<title></title>**

Elif Canmaya

Frau Kurti

2023/2024

Herzogenmühle

Inhaltsverzeichnis

[1. Einstieg 2](#_Toc92187060)

[1.1 Motivation und Begründung der Themenwahl 2](#_Toc92187061)

[1.2 Einleitung 2](#_Toc92187062)

[2 Hauptteil 3](#_Toc92187063)

[2.1 Fragestellung 3](#_Toc92187064)

[2.2 Vorgehensweise 4](#_Toc92187065)

[2.3 Experteninterview 5](#_Toc92187066)

[2.4 Expertenwissen 6](#_Toc92187067)

[3 Auswertung 7](#_Toc92187068)

[3.1 Erreichung des Ziels 7](#_Toc92187069)

[3.2 Positive und negative Aspekte 8](#_Toc92187070)

[3.3 Mögliche Anpassungen 9](#_Toc92187071)

[4 Dank 10](#_Toc92187072)

[5 Quellenverzeichnis 11](#_Toc92187073)

[6 Anhang 12](#_Toc92187074)

[6.1 Arbeitsjournal mit Bildern 12](#_Toc92187075)

# 1. Einstieg

## 1.1 Motivation und Begründung der Themenwahl

*Das Programmieren fühlt sich für mich an wie eine Reise in ein anderes Universum, in dem ich meine Kreativität frei entfalten kann. Es ist, als hätte ich die ganze Welt vor mir und jede Möglichkeit steht mir offen und genau das treibt mich an. Ähnlich wie in der Chemie, wo man ohne das Verständnis der Elemente und ihrer Wirkungen nicht weit kommt, sehe ich auch das Programmieren. Jeder Zeilenwechsel, jede Funktion birgt ein was anderes, dass ich entdecken möchte. Der Anfang mag experimentell sein, aber ich bin bereit, alles zu lernen was nötig ist. Ich bin voller Vorfreude darauf, diese neue Welt zu erkunden und meine Kreativität durch Code zum Ausdruck zu bringen."*

## 1.2 Einleitung

*Mein Hauptziel ist es, eine zugängliche und werbefreie Plattform zu schaffen, auf der Menschen jeden Alters grundlegende Computer- und Internetkenntnisse erlernen können. Dabei möchte ich insbesondere älteren Menschen und Kindern helfen, die möglicherweise weniger Erfahrung mit diesen Technologien haben. Ich möchte sicherstellen, dass jeder, egal ob er ein Instagram-Konto erstellen möchte oder älteren Menschen im Altersheim helfen will, Zugang zu diesen wichtigen Fähigkeiten hat.*

*Die Struktur meiner Arbeit umfasst eine Reihe von leicht verständlichen Anleitungen und Lehrinhalten, die speziell auf die Bedürfnisse verschiedener Altersgruppen zugeschnitten sind. Dies umfasst grundlegende Computerfunktionen, Internetnutzung, soziale Medien und mehr. Meine Website besteht hauptsächlich aus drei Bereichen: Home, Services und About. Letztendlich soll meine Website eine Ressource sein, die Menschen dabei unterstützt, sich in der digitalen Welt zurechtzufinden und das Beste aus den verfügbaren Technologien herauszuholen.*

(4-8 Sätze: Was ist das **Ziel** (das Hauptthema) deiner Projektarbeit?

4-8 Sätze: Informiere über den Aufbau deiner Arbeit.)

# 2 Hauptteil

## 2.1 Fragestellung

(Was für ein Projekt möchtest du entwickeln? Welche Fragen bei der Herstellung/ beim Gestalten müssen beantwortet werden? Erwähne mindestens 3 Forschungsfragen. Diese Fragen sollen dir helfen, das Ziel deiner Arbeit zu erreichen.)

*Mögliche Satzanfänge:*

Mit diesem Projekt wollte ich vor allem herausfinden, ob… / wie…

Bevor ich auf das Thema … genauer eingehe, werde ich zuerst meine Forschungsfragen auflisten:

*oder*

Die folgenden Fragen /Forschungsfragen werden meine Projektarbeit leiten:

Forschungsfrage 1

Wie kann ich eine Webseiteprogrammieren?

Forschungsfrage 2

….Wie kann ich verschiedene Frahinzufügen?

Forschungsfrage 3

Welche Anleitungen brauchen ältere Leute?

## 2.2 Vorgehensweise

(Welche Schritte musstest du durchlaufen bis zum fertigen Projekt? Achtung: Hier beschreibst du *nicht* den Aufbau der Arbeit, den hast du schon in der Einleitung beschrieben! Du beschreibst nur, wo und wie du deine Informationen findest, wer dir als Experte im Interview hilft, wie genau du das Projekt geplant hast und welche Schritte du bei der praktischen Arbeit am Projekt durchgeführt hast.)

*Mögliche Satzanfänge:*

Meine Arbeit an diesem Projekt gliedert sich in … (3, 4, 5…?) verschiedene Schritte.

Damit ich meine Forschungsfragen beantworten kann, habe ich zuerst…

Eine wichtige Quelle für meine Informationen war…

Im Experteninterview beantwortete mir … ein paar wichtige Fragen, damit ich das Projekt durchführen kann.

Ausserdem habe ich ….

Zu Beginn… / Im nächsten Schritt habe ich… / Anschliessend… / Als nächstes… / Danach… / Zum Schluss…

Ein Bild, das Text, Diagramm, Screenshot, Reihe enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

## 2.3 Experteninterview

1. Können Sie bitte Ihren aktuellen Beruf und Ihre Lebenssituation

beschreiben?

2. Was hat Sie dazu motiviert, sich für eine Karriere als

Applikationsentwicklerin zu entscheiden?

3. Welche Art von Personen würden Sie ermutigen, den Beruf der

Applikationsentwicklung zu ergreifen?

4. Warum haben Sie sich für eine Anstellung bei Swiss Re entschieden?

5. Könnten Sie Ihren typischen Tagesablauf als Applikationsentwicklerin

beschreiben?

6. Gibt es einen Aspekt Ihrer Arbeit, den Sie besonders mögen? Und gibt

es einen, den Sie weniger mögen?

7. Welche Programmiersprache ist Ihre persönliche Favoritin und

warum?

8. Können Sie sich vorstellen, irgendwann in der Zukunft komplett mit

dem Programmieren aufzuhören?

9. Welche beruflichen oder persönlichen Ziele haben Sie als nächstes?

10.Haben Sie einen großen Traum oder ein langfristiges Ziel, das Sie

erreichen möchten?

11.Welche technologischen Trends oder Entwicklungen interessieren Sie

derzeit besonders in Ihrem Bereich der Applikationsentwicklung?

12.Wie würden Sie jemandem erklären, der neu in der Branche ist, was die

Rolle eines Applikationsentwicklers genau umfasst?

13.Welche Ratschläge würden Sie jemandem geben, der darüber

nachdenkt, eine Karriere in der Softwareentwicklung anzustreben?

*Transkript Interview*

*Elif Canmaya und Luca Mock*

*Heute ist der 15. April. Zuerst möchte ich mich bei Ihnen bedanken für die Chance, Sie*

*interviewen zu dürfen. Wie geht es Ihnen, Herr Mock?*

*Ja, hallo. Mir geht es sehr gut, vielen Dank. Wie geht es Ihnen denn?*

*Mir geht es auch gut, danke fürs Fragen. Meine erste Frage lautet, können Sie bitte*

*Ihren aktuellen Beruf und Ihre Lebenssituation beschreiben?*

*Also momentan bin ich im vierten Lehrjahr als Applikationsentwickler. Ich habe bereits*

*alle Prüfungen abgeschlossen, bis auf eine letzte. Und zur Lebenssituation kann man*

*nicht viel sagen. Aber es kommt darauf an, was du dabei wissen willst mit*

*Lebenssituation.*

*Also ob Sie zufrieden sind mit dem, was Sie momentan haben?*

*Ja, also ich bin sehr zufrieden. Wie gesagt, die Prüfungen konnte ich alle abschliessen.*

*Deswegen ist es etwas entspannter jetzt und grundsätzlich zufrieden.*

*Ja, perfekt. Meine nächste Frage lautet, was hat Sie dazu motiviert, sich für eine*

*Lehrstelle als einen Applikationsentwickler zu entscheiden?*

*In der zweiten Sek war das, glaube ich, wusste ich lange Zeit nicht, für was ich mich*

*bewerben soll. Beziehungsweise ich hatte nie wirklich ein grosses Interesse an einem*

*spezifischen Beruf. Bis ich eines Tages auf der Messe in Zürich war und dort*

*Applikationsentwicklung gefunden habe. Und seitdem habe ich mal ein bisschen mehr*

*recherchiert oder danach habe ich ein bisschen mehr recherchiert. Und mal geschaut,*

*was man in dem Beruf alles macht und wie das aussieht. Und es hat mir grundsätzlich*

*sehr gefallen, da ich sehr gerne mit Computern schon zusammengearbeitet hatte. Und*

*auch Computer gebaut habe, privat. Und so bin ich dann schlussendlich auch über*

*meinen Vater, der Wirtschaftsinformatik studiert hatte, auf den Beruf gekommen.*

*Perfekt. Und welche Art von Personen würden Sie ermutigen, die Lehre als einen*

*Applikationsentwickler oder Applikationsentwicklerin anzufangen?*

*Grundsätzlich Personen, die sehr geduldig sind. Personen, die ein sehr grosses*

*Durchhaltevermögen haben und nicht leicht aufgeben. Das sind so die Grundwerte,*

*die man braucht, weil es kann sehr oft frustrierend sein. Oder man muss sehr oft an*

*Problemen und Fehlern arbeiten, die dann sehr anstrengend sein können. Und wenn*

*man da nicht das nötige Durchhaltevermögen hat, dann wird es ziemlich schnell*

*schwer. Oftmals ist es so, dass man gerne aufhören würde, aber man muss es*

*durchziehen eigentlich.*

*Und was die Leistungen angeht, gibt es bestimmte Standards oder Voraussetzungen?*

*Jetzt Leistungen bezüglich Noten, oder wie meinen Sie genau?*

*Allgemein, was Logik angeht oder auch die bestimmten Noten.*

*Also Notenschule an sich, ich kann von mir sagen, ich hatte jetzt nicht die allerbesten*

*Noten in der Sek. Deswegen war die Lehrstellensuche etwas schwerer für mich.*

*Schlussendlich kommt es aber vor allem darauf an, dass man sehr viel mit Logik*

*zusammenarbeitet. Also dass man Logik gut versteht. Und wie ich gesagt habe, man*

*muss sehr durchhaltend sein. Es ist ziemlich komplex. Man muss dreidimensional*

*denken können. Es ist nicht so einfach. Ich würde es Personen empfehlen, die schon*

*etwas bessere Noten haben. Auch allein, weil es die Jobsuche viel einfacher macht in*

*dem Bereich. Und man wird oftmals abgelehnt, wenn die Noten zu tief sind.*

*Und soviel ich weiss, machen Sie Ihre Lehre in Regnier Medien Schweiz. Wieso genau*

*diese Firma?*

*Ich hatte dort ein Vorstellungsgespräch. Nach diesem Gespräch ist mir sehr schnell*

*klar geworden, dass die Firma sehr gut sein muss. Mein jetziger Lehrmeister ist sehr*

*offen gewesen. Er hat mir viele Dinge erklärt und hat mir gezeigt, wie in der Firma*

*gearbeitet wird. Dazu kann ich sagen, dass es in vielen Firmen laut seiner Aussage*

*nicht so ist, dass es sehr diszipliniert ist. Und dass viele Leute auch nicht arbeiten*

*wollen. Und das war in der Firma anders. Es war ein sehr gutes Arbeitsklima. Nach*

*meinem Bewerbungsgespräch hatte ich gleich einen Schnuppertag. Und habe dann*

*gleich dort eingeschaut, wie sie dort arbeiten. Es hat mir sehr gefallen und deswegen*

*habe ich mich schlussendlich auch für diese Firma entschieden. Und auch den*

*Themenbereich, den sie angegangen sind. Und zwar mit React, HTML usw. Das hat*

*mich sehr interessiert.*

*Wie sieht Ihr Tag als Applikationsentwickler aus?*

*Es ist sehr unterschiedlich. Obwohl auch oftmals rudimentär. Also ein Tag zu Hause.*

*Ich bin jetzt noch 60% zu Hause. Ist sehr entspannt. Morgen steht man auf.*

*Grundsätzlich arbeite ich zwei Stunden von 8 bis 10. Und um 10 habe ich dann mein*

*tägliches Meeting mit meinem Team. Während diesem Meeting schauen wir an,*

*welche Tasks erledigt wurden. Oder wo man mit seiner Aufgabe steht. Man tauscht*

*sich gegenseitig aus. Geht Probleme gemeinsam an. Grundsätzlich kommt es darauf*

*an, ob man mehrere Meetings hat oder nicht. Beispielsweise, wenn man kein Meeting*

*hat, dann arbeitet man einfach wie man mag. Ganz flexibel. Man macht Pausen, wann*

*man möchte. Und hört auf, wann man möchte. Schlussendlich kommt es meistens nur*

*darauf an, dass man seine Aufgabe erfüllt. Auf der anderen Seite gibt es sehr viele*

*Meetings, die sind etwas anstrengender. Da man sehr oft sehr lange in diesen*

*Meetings hängt. Und mitdenken muss. Das ist der anstrengende Teil meiner Arbeit.*

*Auf der anderen Seite, wenn ich ins Office gehen muss, ist es auch nicht schlimm. Es*

*ist auch entspannt. Arbeitszeiten, Beginn, Anfang und Ende sind flexibel. Du darfst*

*beginnen, wann du willst. Du darfst aufhören, wann du willst. Die Offices sind sehr*

*angenehm und gross, wenn nicht zu viele Menschen da sind.*

*Genau. Was mögen Sie am meisten an Ihrer Arbeit?*

*Die Vielfältigkeit der Aufgaben. Du machst nie wirklich das Gleiche immer zu. Du hast*

*extrem viele verschiedene Themengebiete. Du lernst auch immer dazu. Es kommt viel*

*Neues dazu. Es bleibt immer spannend. Du hast immer eine neue Herausforderung.*

*Ich mag es sehr, mich persönlich Herausforderungen zu stellen. Das klingt mal gut.*

*Gibt es einen Aspekt, den Sie weniger mögen? Schon leicht betont habe ich die*

*Meetings. Es gibt sehr oft sehr grosse Meetings, die sich oftmals sehr in die Länge*

*ziehen können. Die aber allerdings auch nötig sind. Die können oftmals etwas*

*unangenehm werden. Welche Programmiersprache ist Ihre*

*Lieblingsprogrammiersprache?*

*Das wäre momentan React. React mache ich seit drei Jahren. Ich bin einfach, ohne*

*arrogant klingen zu wollen, sehr gut darin. Es macht mir Spass. Ich habe schon viele*

*private Projekte mit der Programmiersprache umgesetzt. Momentan mache ich*

*beispielsweise eine Website für meine Mutter, die sich selbstständig gemacht hat. Die*

*Sprache ist sehr komplex. Aber wenn man sie einmal gelernt hat, macht sie einem*

*einfach Spass, weil extrem viel damit möglich ist.*

*Könnten Sie sich jemals vorstellen, mit Programmieren vollständig aufzuhören? Also*

*komplett.*

*Das ist eine gute Frage. Da bin ich mir nicht sicher, weil ich auch im Privaten oft etwas*

*programmiere. Sei es ein Skript für meinen Computer, weil ich einen Server aufsetzen*

*will. Oder sei es eine Website für eine verwandte Person zu programmieren. Ich*

*glaube, nein. Ausser, wenn ich in die Rente gehe. Weil dann will ich gar nichts mehr*

*machen.*

*Das macht Sinn. Welche beruflichen oder persönlichen Ziele haben Sie als nächstes?*

*Die Lehre werde ich im August abschliessen. Danach habe ich mich schon für die BMS*

*entschieden bzw. beworben. Ich darf jetzt teilnehmen. Momentan bin ich auf Jobsuche,*

*da ich nicht bei meiner Firma bleiben will. Das sind meine nächsten Ziele. BMS*

*abschliessen und weitere Berufserfahrung sammeln.*

*Eine kleine Frage. Werden Sie auch die BMS Zürich Technik besuchen?*

*Nein, nicht in Zürich, sondern in Ustern. Aber auch Technik, ja. Ach so, weil sonst hätte*

*ich Sie auch gesehen.*

*Haben Sie einen grossen Traum, der nicht in Monaten zu ermöglichen ist, sondern in*

*Jahren? So einen grossen Traum.*

*Ja, ich würde tatsächlich vielleicht mal gerne studieren gehen. Etwas in Richtung KI.*

*Weil das gerade so der grosse Trend ist und ich denke, es ist revolutionär. Ich habe in*

*der Vergangenheit schon oft etwas mit KI gemacht. Ich war beispielsweise in Amerika*

*und habe dort für Google einen KI-Texteditor erstellt. So etwas dann weiter*

*mitzuentwickeln, vielleicht auch schon im grösseren Rahmen etwas Revolutionäres zu*

*machen, was dann auch wie als Vermächtnis zurückbleibt. So etwas würde ich mir*

*vorstellen. Das klingt interessant.*

*Und wie würden Sie jemandem erklären, der neu in der Branche ist, was die Rolle*

*eines Applikationsentwicklers genau umfasst?*

*Schwierige Frage, weil es gehört ziemlich viel dazu, ein Applikationsentwickler zu sein.*

*Es ist nicht nur das Entwickeln, sondern auch das Managen von Leuten. Da es nicht*

*immer ganz einfach ist, mit verschiedenen Menschen umzugehen und die richtigen*

*Informationen herauszuholen. Du musst oftmals mit Menschen zusammenarbeiten,*

*die du nicht so toll findest. Beispielsweise gibt es oft Probleme mit Designern, wo du*

*dir denkst, die machen ihren Job nicht richtig und deswegen muss ich noch fünfmal*

*nachfragen. Auf der anderen Seite musst du auch dafür sorgen, dass dein Produkt gut*

*wird. Sprich, du brauchst die unnötigen Informationen und gleichzeitig musst du dabei*

*aber auch effizient sein. Es umfasst viel, denn du hast eine sehr grosse Verantwortung.*

*Manchmal kommt es auf dich als Person an. Einfach ein paar Worte*

*zusammenzufassen, ist fast unmöglich. Es kommt auch auf den Betrieb an und deine*

*Aufgabe in diesem Betrieb. Vorhin haben Sie die Designer erwähnt.*

*Meinen Sie damit die Mediamatiker oder gibt es auch eine bestimmte Branche?*

*Da gibt es eine bestimmte Branche, UX-Designer heissen die glaube ich, die das*

*ganze Website Design erstellen. Mediamatik wäre dann eher Werbung, soweit ich*

*weiss.*

*Welche Ratschläge würden Sie jemandem geben, der darüber nachdenkt, eine*

*Lehrstelle als Applikationsentwicklerin anzufangen?*

*Ich denke, die Person sollte sich vorher schon mal mit einer Programmiersprache*

*verfassen. Das Beste wäre einfach mal etwas ganz Simples zu programmieren und zu*

*schauen, ob er in das wirklich liegt. Ob man die Geduld aufbringen kann, motiviert an*

*einer Sache dranzubleiben, auch wenn dies einem Stunden kosten könnte. Das wäre*

*mein wichtigster Tipp, würde ich sagen. Das war es dann schon. Ich bedanke mich für*

*Ihre Zeit und Ihre Geduld. Danke vielmals.*

*Danke Ihnen.*

*Schönen Tag noch.*

*Gleichfalls. Ade*

## 2.4 Expertenwissen

*Deine erste Frage lautet, wie man eine Webseite programmiert. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, dies zu tun. Plattformen wie Wix oder Jimdo bieten eine einfache Lösung für Personen ohne Programmierkenntnisse. Für Programmierer stehen jedoch fortgeschrittenere Tools wie GitHub und Visual Studio Code zur Verfügung. Persönlich bevorzuge ich Visual Studio Code wegen seiner Anpassungsmöglichkeiten und Benutzerfreundlichkeit im Vergleich zu GitHub, wo es manchmal zu Problemen kommen kann, die nicht einfach durch Codieren gelöst werden können. Die Wahl der Programmiersprache ist ebenfalls entscheidend. Für Webentwicklung sind Sprachen wie JavaScript und PHP weit verbreitet, im Gegensatz zu C Sharp oder C++, die eher für andere Zwecke genutzt werden. Ich habe JavaScript verwendet, da es im Vergleich zu PHP anfängerfreundlicher ist. Mit der richtigen Programmiersprache, Grafiken sowie CSS und HTML kann man eine Webseite erstellen. HTML bildet den Inhalt, CSS sorgt für das Design und JavaScript fügt Funktionalitäten hinzu. Zusammen ergibt dies eine Webseite.*

*Die zweite Frage dreht sich um die Integration verschiedener Sprachen auf einer Webseite. Eine Möglichkeit hierfür ist die Bereitstellung von Sprachoptionen, die für eine hochwertige Webseite charakteristisch sind. Bei der Entwicklung meiner eigenen Webseite habe ich mich hauptsächlich auf HTML und CSS verlassen, um diese Funktionalität zu implementieren. Dabei war es wichtig, das Design konsistent zu halten. Es erforderte einige Anpassungen, um sicherzustellen, dass die Sprachoptionen nahtlos in das Gesamtdesign integriert wurden und keine Störungen verursachten. Trotzdem war es machbar, ohne auf komplexe Funktionen zurückgreifen zu müssen.*

*Die dritte Frage dreht sich um die Bedürfnisse älterer Menschen in Bezug auf Anleitungen. Aus meiner Erfahrung als freiwilliger Computercoach im Altersheim weiß ich, dass ältere Menschen oft detaillierte Erklärungen benötigen und persönliche Tipps und Empfehlungen schätzen. Bei der Erstellung von Anleitungen ist es wichtig, nicht nur Schritte anzugeben, sondern auch den Kontext zu erklären. Dadurch können auch kleinste Details verständlich gemacht werden. Meine Anleitungen enthalten daher persönliche Tipps und Empfehlungen, die sie von anderen unterscheiden.*

(Hier schreibst du das Wissen auf, das für dein Projekt wichtig war. Welche Informationen musstest du haben, damit du das Projekt überhaupt durchführen konntest? Was musstest du vorher schon wissen?   
🡪 Benutze hier die wichtigen Informationen aus dem Experteninterview und aus anderen Quellen.  
🡪 Achte auf sinnvolle Abschnitte (z.B. einen Abschnitt für jede Forschungsfrage).   
🡪 Vermerke alle deine Quellen auch im Quellenverzeichnis!)

*Mögliche Satzanfänge:*

In diesem Kapitel fasse ich alle relevanten Informationen zusammen, die mir bei der Durchführung des Projekts geholfen haben.

Zur Beantwortung der Forschungsfrage «….» konnte ich verschiedene Quellen nutzen.

Meine Recherchen haben ergeben, dass…

Im Experteninterview habe ich gelernt, dass…

Auf www. …… habe ich herausgefunden, dass…

Im Buch «…..» von …. kann man nachlesen, dass…

Besonders viele hilfreiche Informationen habe ich auf der Website … gefunden. Dort steht, dass…

# 3 Auswertung

## 3.1 Erreichung des Ziels

(Wie gut hast du das Projektziel erreicht? Wie gut ist dir dein Projekt gelungen? Wie gut konntest du die Forschungsfragen beantworten? Was ist dein Schlusswort zu deinem Thema?)

*Mögliche Satzanfänge:*

Das Projektziel habe ich zum Teil / gut / sehr gut erreichen können.

Das Ergebnis dieser Projektarbeit ist…

Wie im Laufe dieser Arbeit gezeigt wurde, …*(wichtigste Information zu deinem Projekt in einem Satz)*

Neu war für mich…

Ich habe herausgefunden / gelernt, dass…

Zum Schluss fasse ich noch einmal die wichtigsten Informationen / die wichtigsten Antworten auf die Forschungsfragen zusammen: …

Die Frage, ob …. konnte ich in der kurzen Zeit nicht vollständig beantworten.

## 3.2 Positive und negative Aspekte

(Was ist dir beim Projekt gut gelungen? Wobei hattest du Schwierigkeiten?)

*Mögliche Satzanfänge:*

Besonders gut gelungen ist mir…

Ich bin stolz auf …

Weniger gut gelungen ist…

Schwierig / Anspruchsvoll war…

… war ziemlich anstrengend / war für mich einfach, weil….

Mir hat sehr geholfen, dass…

…

## 3.3 Mögliche Anpassungen

(Was würdest du beim nächsten Mal anders machen? Wie könnte man das Projekt verbessern?)

# 4 Dank

*Zunächst einmal möchte ich Frau Farina meinen Dank aussprechen. Sie war es, die mir die Inspiration gegeben hat, obwohl ich eigentlich die Idee hatte, ein Spiel zu programmieren - nichts Originelles, ich wollte einfach nur mein eigenes Subway Surfers kreieren. Aber im Nachhinein bin ich froh, dass ich es nicht gemacht habe, denn es hätte für mich keinen moralischen oder logischen Sinn ergeben. Frau Farina hat mich wie immer ermutigt und motiviert.*

*Als nächstes möchte ich meiner Klassenlehrerin Frau Kurti danken. Sie war immer sehr hilfreich in organisatorischen Angelegenheiten. Dann ist da meine Schwester, die mir immer geholfen hat, wenn ich Probleme mit meinem Code hatte, sei es bei der Fehlerbehebung oder bei anderen Herausforderungen. Und nicht zu vergessen ist Luka, mit dem ich ein Interview geführt habe - auch bei ihm bedanke ich mich.*

*Zu guter Letzt möchte ich auch mir selbst danken, denn ich habe mehr als 18 Stunden damit verbracht, diese Webseite zu erstellen. Ich betrachte das als Fleiß und bin überzeugt, dass die Fähigkeiten, die ich dabei erworben habe, mich auch in meiner zukünftigen Ausbildung unterstützen werden. Programmieren ist jetzt mein neues Hobby, und ich bin gespannt, wohin mich diese Reise führen wird.*

# 5 Quellenverzeichnis

* Die Quellenangabe zeigt die Grenze fremder und eigener Leistung.
* Durch die Quellenangabe kann das Geschriebene identifiziert und überprüft werden.
* Damit wird die eigene Leistung klar getrennt von der fremden Leistung.
* Die Quelle wird mit einer Fussnote angegeben.  
  Die Angabe muss vollständig sein, darf aber auch kurz sein.

**Autor (Name und Vorname), Titel, Ort, Jahr, Seitenzahl**

**Beispiel Buchquelle**

Hans Meister, Heimische Kochrezepte, Bern, 1983, S. 120

**Beispiel Bildqelle**

Hans Meister, Heimische Kochrezepte, Bern, 1983, S. 120, Abbildung 3

**Beispiel Interviewpartner**

Hans Meister, Koch im Restaurant Herzli, Zürich, interviewt am 01.01.2022

**Beispiel Internetquelle**

Hans Meister, Heimische Kochrezepte, 1983, abgerufen am 01.01.2022

# 6 Anhang

## 6.1 Arbeitsjournal mit Bildern

Ein Bild, das Text, Screenshot, Software, Multimedia-Software enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Ein Bild, das Text, Screenshot, Computer, Website enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Ein Bild, das Text, Screenshot, Software, Computersymbol enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Ein Bild, das Text, Menschliches Gesicht, Screenshot, Mann enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Ein Bild, das Elektronik, Person, Computer, Im Haus enthält.

Automatisch generierte Beschreibung